

DEMOKRATIE [BE]GREIFEN

IGS Erwin Fischer Greifswald



OPUS 45

“DASS EIN GUTES DEUTSCHLAND
BLÜHE...” LEBEN NACH KRIEGSENDE
1945-1949 (SCHWERPUNKT
GREIFSWALD)

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG IN
DER AULA DER IGS ERWIN FISCHER
FÜR ALLE BÜRGERINNEN
UND BÜRGER GREIFSWALDS
GEFÖRDERT DURCH

SONNTAG 16.3.25 19 UHR
MONTAG 17.3.25 12 UHR
DER MONTAGSTERMIN IST FÜR SCHULKLASSEN
UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN VORBEHALTEN



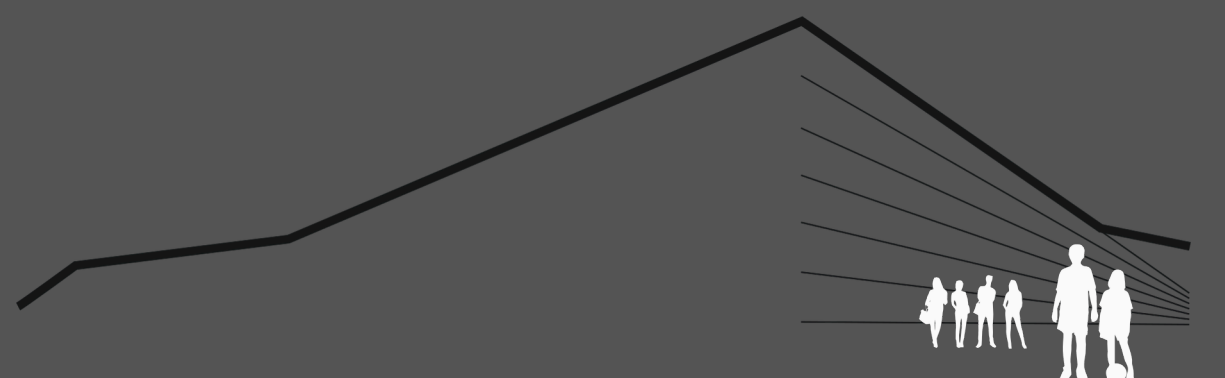
Gefördert durch die



ANMELDUNGEN ERBETEN

MAIL: SEKRETARIAT@FISCHERSCHULE-HGW.DE

TELEFON: 03834/500775



DIE VERANSTALTUNGEN SIND KOSTENFREI, ÜBER SPENDEN ZUR FÖRDERUNG VON DEMOKRATIEPROJEKTEN AN
UNSERER SCHULE WÜRDEN WIR UNS SEHR FREUEN

OPUS 45

**“DASS EIN GUTES DEUTSCHLAND BLÜHE...” LEBEN NACH
KRIEGSENDE 1945-1949 (SCHWERPUNKT GREIFSWALD)**

Dauer des Konzerts: ca. 90 Minuten (reine Spielzeit)

8. Mai 2025: Das Ende des von Hitler-Deutschland begonnenen Zweiten Weltkriegs und die Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus jähren sich zum achtzigsten Mal. Aus diesem Anlass versetzen sich Roman Knižka und das Bläserquintett OPUS 45 in ihrem neuen Programm zurück in die frühe Nachkriegszeit der Jahre 1945 bis 1949.

Mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht war Hitler-Deutschland offiziell besiegt. Fast sechs Jahre hatte der Zweite Weltkrieg gedauert und unvorstellbare 60 Millionen Opfer gekostet. In Deutschland lagen die Großstädte in Schutt und Asche. Unzählige Menschen waren obdachlos, auf der Flucht oder in Kriegsgefangenschaft. Das Sagen im Land hatten nun die Siegermächte. Das Programm erzählt in literarischen Texten, Reportagen und Zeitzeugnissen von einem Land zwischen Apokalypse und Aufbruch, von der Ankunft der Sieger, von der Konfrontation der Deutschen mit den Gräueltaten des NS-Regimes, dem Schicksal jüdischer KZ-Überlebender, die nach ihrer Befreiung als „Displaced Persons“ durch das Land der Täter irrten, von Hungerwintern, Vertriebenen und Kriegsheimkehrern. Politische Zäsuren wie die Potsdamer Konferenz, die Nürnberger Prozesse, die Währungsreform oder die Berlin-Blockade werden ebenso thematisiert wie die im Alltag häufig fragwürdige Praxis der Entnazifizierungsverfahren.

Doch auch von kulturellen Aufbrüchen und Neuanfängen handelt das Programm. Ob oder wie man nach den Verbrechen der NS-Diktatur und der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs noch schreiben sollte, wurde von Schriftstellern der Zeit heftig diskutiert. Roman Knižka rezitiert aus Werken der Nachkriegsliteratur von Wolfgang Borchert, Bertolt Brecht und Nelly Sachs. Außerdem erklingt Musik von Ludwig van Beethoven, Richard Strauss, Charles Koechlin und Jean Françaix. Wie sich besonders in der jungen Nachkriegsgeneration ein oft kaum zu stillendes Verlangen nach Unterhaltung und Tanz Bahn brach, vermitteln Swing und zeitgenössische Schlager, die das musikalische Porträt der Epoche abrunden.

Das offizielle Kriegsende war für viele Deutsche ein unspektakulärer Tag im anhaltenden Chaos. Das Ende des Zweiten Weltkrieges erlebten die Menschen im Land oft zu unterschiedlichen Zeiten und auf unterschiedliche Weise. Wie es sich konkret in Greifswald abspielte, davon berichtet Roman Knižka ausführlich im ersten Teil des Programms. Ausgehend von der epochalen Zäsur des Jahres 1945 beleuchten er und OPUS 45 eine ambivalente und spannungsreiche Übergangszeit zwischen Zerstörung und Neubeginn. Diese endete mit der Gründung zweier deutscher Staaten und endete mit Teilung Deutschlands, deren Folgen bis heute spürbar sind.